

## Presseinformation zur sofortigen Veröffentlichung Graz, 10. November 2017

### Grazer Rathaus ganz in Lila

**Die Experten der Klinischen Abteilung für Neonatologie der Univ.-Klinik für Kinder- und Jugendheilkunde lassen am 17. November das Grazer Rathaus sowie das Direktionsgebäude des Klinikum Graz beim Weltfrühgeborenentag in Lila erstrahlen. Die Aktion findet im Rahmen der Initiative „Purple for preemis!“ statt, bei der weltweit Gebäude und Sehenswürdigkeiten mit besagter Farbe angeleuchtet werden. Am 17. November informieren zudem die Spezialisten des Klinikum Graz ab 16 Uhr Interessierte an einem eigenen Stand auf dem Grazer Hauptplatz zum Thema.**

Am 17. November ist Weltfrühgeborenentag! Daher werden im Rahmen der Aktion „Purple for preemis!“ unzählige Gebäude und Sehenswürdigkeiten rund um den Globus wieder mit der Farbe Lila beleuchtet sein. Seit heuer reiht sich auch das Grazer Rathaus in die illustre Runde der prominenten „Testimonials“ ein: Darunter finden sich die Niagarafälle ebenso wie das Empire State Building oder die Bosphorusbrücke. „Die Initiative wurde vor fünf Jahren von der „European Foundation for the Care of Newborn Infants“, EFCNI, ins Leben gerufen und soll auf die Situation der Frühchen und deren Familien aufmerksam machen. „Wir unterstützen die Aktion sehr gerne und freuen uns besonders, heuer neben dem Direktionsgebäude des Klinikum Graz auch eines der Grazer Wahrzeichen ins lila Licht tauchen zu dürfen“, erzählt Univ.-Prof. Dr. Berndt Urlesberger, Leiter der Klinischen Abteilung für Neonatologie der Univ.-Klinik für Kinder- und Jugendheilkunde des Klinikum Graz. „Außerdem möchten wir alle Interessierten einladen, bei unserem Infostand auf dem Grazer Hauptplatz vorbeizuschauen“, so Urlesberger. Ein Team aus Ärzten, Pflegepersonen und Vertretern der EFCNI bietet dort Runduminformation zum Thema.

In der Steiermark kommen pro Jahr von den etwa 10.000 Babys 900 bis 1.000 zu früh auf die Welt. 80 Prozent aller Frühchen werden von den Neonatologen der Grazer Univ.-Klinik für Kinder- und Jugendheilkunde betreut und 20 Prozent im LKH Hochsteiermark versorgt. „Von einem Frühgeborenen sprechen wir, wenn das Baby vor der vollendeten 37. Schwangerschaftswoche auf die Welt kommt“, erklärt Urlesberger. Ab der 23. Schwangerschaftswoche, d. h. etwa vier Monate vor dem eigentlichen Geburtstermin,

könne man die Säuglinge heute bereits betreuen. „Noch vor zehn Jahren lag diese Grenze bei der 26. Woche“, ergänzt Christa Tax, MSc Pflegedirektorin des LKH-Univ. Klinikum Graz. Die pflegerischen und medizinischen Herausforderungen vor denen das Pflegepersonal und die Kinderärzte bei der Betreuung der Frühchen stehen, sind dementsprechend groß. Es gilt immerhin, die komplexen Reifungsprozesse, die die unterschiedlichen Organe im Normalfall im Mutterleib bis zum Geburtstermin durchmachen, im stationären Umfeld fortzuführen. Im Fokus der Rundumversorgung stehen daher oftmals die Lunge, das Gehirn, der Magen-Darmtrakt sowie die Augen, aber vor allem die neurologische Entwicklung.

In der Regel können die Kleinen die Klinik rund um den eigentlichen Geburtstermin verlassen. „Wir sind sehr stolz darauf, dass nahezu alle zu diesem Zeitpunkt selbstständig essen können und ohne Sauerstoff auskommen“, verweist Neonatologe Urlesberger auf die positive Situation. Auch an chronischen Lungenerkrankungen würden die Babys heute kaum mehr leiden, vielmehr seien es die neurologischen Probleme, mit denen die (ehemaligen) Frühchen zu kämpfen hätten. „Sowohl die chronische Lungenerkrankung als auch schwere neurologische Probleme sind Dank medizinischer Weiterentwicklung weniger häufig als noch vor zehn Jahren. Um einen guten Überblick über das Behandlungsergebnis zu haben, betreuen wir die Kinder entwicklungsneurologisch bis zum Schuleintritt“, sagt Urlesberger und räumt abschließend noch mit einem verbreiteten Irrglauben auf: „Die wenigsten der zu früh geborenen Babys sind schwer behindert. Das trifft durchschnittlich auf nur sechs Prozent der Kleinen zu.“

Wer nun gerne mehr über die Frühchen und deren (schweren) Start ins Leben wissen möchte, hat wie gesagt am 17. November 2017 auf dem Grazer Hauptplatz Gelegenheit dazu. Ab 16 Uhr steht dort ein Team aus Pflegepersonen, Ärzten sowie Vertretern des EFCNI zur Verfügung – im Schein des lila erleuchteten Rathauses.

Foto:



Die Frühchen werden im Brutkasten liebevoll umsorgt sowie auf höchstem medizinischem und pflegerischem Niveau betreut.

Fotocredit: LKH-Univ. Klinikum Graz/Marija Kanizaj